

# Einfachere Organisation im Strafvollzug

## Schaffung eines «Vollzugsamts» – Justizdirektion entlastet

Die heutige Organisation im Strafvollzug ist das Resultat historisch gewachsener Strukturen; sie entspricht den Anforderungen nicht mehr. Auf Juli 1999 soll deshalb ein neues «Vollzugsamt» geschaffen werden, das alle Stellen, die sich mit Strafen und Massnahmen beschäftigen, zusammenfasst. Leiter des Amtes wird Andreas Werren; dem Kader gehört neben anderen auch Barbara Ludwig an, die heutige Direktorin des Flughafengefängnisses.

*lob.* Die Aufgaben im Straf- und Massnahmenvollzug werden heute von einer Vielzahl von Stellen wahrgenommen, die alle direkt dem Direktor der Justiz und des Innern, Markus Notter, unterstellt sind: In die Arbeit teilen sich das Amt für Straf- und Massnahmenvollzug, der Sozialdienst, der Psychiatrisch-Psychologische Dienst, die Arbeiterziehungsanstalt Uitikon, die Strafanstalt Pöschwies, zwei Halbgefängnisinstituten, das Flughafengefängnis und acht Bezirksgefängnisse.

Diese Struktur, die historisch gewachsen ist, vermag nicht mehr in allen Teilen zu befriedigen. Die Dienstwege sind zu lang, die Kompetenzaufteilungen unklar, und es gibt zu viele Schnittstellen und Doppelspurigkeiten. Viele Fragen, die mehrere Amtsstellen betreffen, liegen in der alleinigen Kompetenz der Direktion der Justiz und des Innern, was die Führung der Geschäfte stark erschwert. Ernst Weilenmann, stellvertretender Generalsekretär der Direktion, sagte auf Anfrage, es sei beispielsweise nicht sinnvoll, dass sämtliche Bezirksgefängnisse direkt dem Direktionssekretariat unterstellt sind und dass er selber Linienvorgesetzter der Gefängnisverwalter sei.

Die Verantwortung für die Tagesgeschäfte im Strafvollzug soll nun auf eine andere Ebene delegiert werden. Im Juli dieses Jahres wird ein neues «Vollzugsamt» geschaffen, in dem das gesamte Feld des Straf- und Massnahmenvollzugs zusammengefasst sein wird. Das Amt, dessen genauer Name noch nicht feststeht, wird sich um die Planung, Entwicklung und Koordination im Straf- und Massnahmenvollzug und um die Bewährungshilfe kümmern und damit der Leitung der Direktion der Justiz und des Innern den Rücken freihalten, damit diese sich grundsätzlichen

Fragen widmen kann. Die geplante Organisation entspricht in weiten Teilen derjenigen des Kantons Bern, wo vor einiger Zeit ein Amt für Vollzug und Betreuung geschaffen wurde. Leiter des neuen «Vollzugsamtes» wird Andreas Werren, früherer stellvertretender Generalsekretär der Justizdirektion und zurzeit interimistischer Leiter des Amtes für Straf- und Massnahmenvollzug.

Das «Vollzugsamt» wird in fünf Untereinheiten aufgeteilt sein: Die Strafanstalt Pöschwies, die Arbeiterziehungsanstalt Uitikon und der Psychiatrisch-Psychologische Dienst werden unter ihren heutigen Leitern zu Abteilungen des neuen Amtes. Die Bezirksgefängnisse, die heute den Bezirksanwaltschaften und der Direktion der Justiz und des Innern unterstellt sind, sowie die beiden Abteilungen des Flughafengefängnisses werden neu in der Abteilung Gefängniswesen zusammengefasst. Leiterin dieser Abteilung wird die Direktorin des Flughafengefängnisses, Barbara Ludwig Brechbühl. Wie Ernst Weilenmann auf Anfrage bestätigte, wurde sie bereits frühzeitig in ihr Amt eingesetzt. Am 1. Februar wurden ihr sämtliche Bezirksgefängnisse unterstellt.

Zur fünften Untereinheit verschmolzen werden das Amt für Straf- und Massnahmenvollzug und der Sozialdienst in der Abteilung Vollzug und Betreuung. Die Abteilung wird unter der Leitung Jörg Frauenfelders stehen, des heutigen Chefs des Sozialdienstes der Justizdirektion. Hier untergebracht sind zusätzlich zu den bestehenden administrativen Vollzugsaufgaben und der Bewährungshilfe die neuen Vollzugsformen der Halbgefängnisarbeit und der gemeinnützigen Arbeit. Sollte auch im Kanton Zürich die elektronische Überwachung eingeführt werden, wäre diese Aufgabe auch der Abteilung Vollzug und Betreuung zugeordnet.